

Das Brunnenhaus

Die Hauptquelle der Lutter ist seit 1708 durch ein barockes Gewölbe künstlich eingefasst. Das Relief an der Fassade zeigt einen alten Mann, der an einem Berg liegend unter dem linken Arm ein Gefäß hält, aus dem ein Fluss entspringt. Darüber befindet sich eine stark verwitterte, nur noch bruchstückhaft lesbare Inschrift mit der Jahreszahl MDCCIIIX (1708) sowie der Name des damals regierenden Braunschweiger Herzogs Anton Ulrich und der lateinische Sinnspruch EX FONTE BIBENS FONTEM CORONA, übersetzt: AUS DER QUELLE TRINKEND KRÖNE DIE QUELLE. Das steinerne Becken mit dem fischköpfigen Wasserspeiher und die wegseitige steinerne Uferbefestigung entstanden erst in neuerer Zeit.

Erbaut wurde das Brunnenhaus durch den Maurermeister Johann Friedrich Wendt auf Veranlassung des Klosterabtes Johann Fabricius, nach dessen Beschreibung die Quelle um das Jahr 1700 „von der nach und nach abfallenden Erde, Kleie, Steinen und anderem Zeug dergestalt beunruhigt und unrein

gemacht worden, daß man Erbarmung hat müssen haben und dem Unrat weiter nicht zusehen können ...“

Zu den Baukosten steuerte der Abt 100 Reichstaler aus seiner Privatschatulle bei. Das Bauwerk ähnelt dem barocken Quellenhaus in Langeleben.

